



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 05.04.2023**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),
Zeit:	16:30 Uhr bis 18:02 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Ausschussvorsitzender
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 17:58 Uhr
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 17:18 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 16:34 Uhr
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Vertreterin für Herrn Sondermann
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Prof. Dr. Christine Fuhrmann	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Matthias Kunkel	Koordinator Bildende Kunst
Lars Goern	Stadtplaner
Ingo Beljan	Leiter Aufbaustab Salinemuseum
Frank Metzler	Leiter Abteilung Stadtvermessung
Niklas Trench	Stellvertretender Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Marie Meier	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius sagte, dass keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen oder darauf zu setzen sind.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktionen DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Vorlage: VII/2023/05204
- 6.1.1 Änderungsantrag zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Lukas Vorlage: VII/2023/05544
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zu den städtischen Wettbewerben für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum Vorlage: VII/2023/05401
- 7.2. Information zum Salinemuseum
- 7.3. Mitteilung über die Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2023
- 7.4. Mitteilung über Veranstaltungen in den kommenden Wochen
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

9. Anregungen
- 9.1. Herr Schöder zum Kulturfonds Energie des Bundes
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

Es lag keine Niederschrift zur Abstimmung vor.

zu 5 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen der Verwaltung vor.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktionen DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang
Vorlage: VII/2023/05204**

**zu 6.1.1 Änderungsantrag zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Lukas
Vorlage: VII/2023/05544**

Frau Müller sagte, dass der Antrag im Stadtrat bereits ausführlich eingebracht wurde. Sie wies darauf hin, dass die ursprüngliche Beschlussvorlage dahingehend geändert wurde, dass die Titel „Prof.“ und „Dr.“ aus dem Namensvorschlag gestrichen wurden.

Herr Bartl kritisierte, dass die Zeit zwischen dem Ableben und einer möglichen Ehrung zu kurz ist.

Frau Dr. Wünscher schloss sich der Ausführung von Herrn Bartl an. Danach sprach sie an, dass sie sich beim Technologie- und Gründerzentrum erkundigt hat, wie vor Ort eine Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Lukas geplant ist. Sie sagte, dass zur Würdigung seiner Verdienste die Errichtung einer Tafel im Gebäude des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) geplant ist. Zudem sollen auf dem Campus ein Ehrenhain und eine Stele errichtet werden. Ihrer Meinung nach würde Herr Prof. Dr. Wolfgang Lukas an seiner Wirkungsstätte ausreichend gewürdigt werden. Eine Mehrfachehrung sieht sie nicht als notwendig an.

Außerdem merkte sie an, dass die bereits existierende Vorschlagsliste zur Namensvergabe nicht abgearbeitet werden kann, wenn Vorschläge zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten an dieser vorbei eingebracht und beschlossen werden.

Anschließend äußerte sie Bedenken hinsichtlich der Unterschriftensammlung, die überwiegend vom engen Bekannten- und Familienkreis von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Lukas getragen wird.

Herr Senius merkte an, dass vor zwei Monaten der Kulturausschuss über die Benennung zweier Straßennamen nach Personen von der Vorschlagsliste entschieden hat.

Frau Dr. Wünscher gab Herrn Senius Recht.

Herr Senius ergänzte, dass die Würdigung auf dem Gelände des Technologie- und Gründerzentrums und die Würdigung im öffentlichen Raum unterschieden werden sollte. Eine Würdigung auf privatem Gelände ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Außerdem sagte er, dass hinter dem Vorschlag nicht nur 200 Personen, sondern auch vier Fraktionen stehen.

Herr Aldag schloss sich den Ausführungen von Herrn Bartl an und hinterfragte sowohl die kurze Zeit zwischen dem Tod und der Würdigung einer Person als auch das Verfahren hinter dem Antrag. Zudem merkte er an, dass es sich bei dem vorgesehenen Standort um keinen Platz im üblichen Sinn handelt. Für ihn handelt es sich um einen Verkehrsknotenpunkt, der einer Ehrung unwürdig ist. Er regte an, eine andere Straße oder einen anderen Platz zur Ehrung von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Lukas zu finden.

Frau Müller sagte, dass die Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten einen zeitlichen Abstand von einem Jahr erfordert, welcher in diesem Fall eingehalten wird. Eine Würdigung sollte außerdem nicht deshalb ausgeschlossen werden, weil im Rahmen des TGZ eine Ehrung vorgenommen wird.

Zum Verfahren führte sie aus, dass die Personen von der Unterschriftenliste nicht nur aus dem familiären Umfeld stammen und das Schreiben an sie als Stadtratsvorsitzende herangetragen wurde, welches sie dann in ihrer Fraktion an die anderen Fraktionen

weitergeleitet hat. Der Standort eignet sich aufgrund der räumlichen Nähe zum Weinbergcampus.

Frau Winkler stimmte den Ausführungen von Herrn Bartl und Frau Dr. Wünscher zu und kündigte an, dass sich ihre Fraktion bei der Entscheidung über den Antrag enthalten wird.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der auf dem Campus geplante Ehrenhain für jeden begehbar ist. Sie merkte an, dass das Wirken von Herrn Prof. Bethge ebenfalls eng verbunden mit dem Weinbergcampus ist, sodass eine Benennung nach ihm auch möglich wäre.

Sie regte an, den Namen von Herrn Prof. Dr. Lukas auf die Vorschlagsliste zu nehmen, um das übliche Verfahren einzuhalten.

Herr Senius konkretisierte seine Aussage damit, dass eine Würdigung durch die Stadt nur im öffentlichen Raum stattfindet.

Herr Schöder warb um Zustimmung für den Antrag.

Frau Müller sagte, dass sie das Interesse der Universität, den Platz nach Herrn Prof. Bethge zu benennen, nie wahrgenommen hat. Sie wies darauf hin, dass die Universität eigene Vorschläge für die Vorschlagsliste einbringen kann und in der Vergangenheit eingebracht hat.

Frau Dr. Brock-Harder regte an, die Diskussion zu beenden.

Frau Schmidt sagte, dass ihrer Ansicht nach die Benennung dieses Platzes sinnvoll ist. Sie hat hingegen Signale der Universität wahrgenommen, dass dieser Platz nach Herrn Prof. Heinz Bethge benannt werden soll. Daher sah sie eine Abstimmung zu diesem Zeitpunkt nicht für korrekt an, da keine Stellungnahme der Universität vorlag.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Vorschlag einer Stellungnahme der Universität von der Fraktion geäußert wurde und davon ausgegangen wurde, dass die Kontaktaufnahme durch die Fraktion erfolgt.

Frau Schmidt stellte einen Geschäftsordnungsantrag die Abstimmung zu vertagen.

Da es keine Wortmeldungen zum Geschäftsordnungsantrag gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung TOP 6.1

mehrheitlich abgelehnt

4 Ja / 5 Nein / 1 Enthaltungen

Frau Müller sagte, dass es keine Anhaltspunkte dafür gibt, dass sich ausschließlich Familienmitglieder und enge Vertraute von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Lukas bei der Unterschriftenliste beteiligt haben.

Frau Dr. Wünscher bat um eine Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag.

Herr Metzler sagte, dass es sich bei dem angesprochenen Standort um keinen richtigen Platz handelt, sondern um einen Teil der Heideallee. Bei der Umbenennung einer Straße

müssen mehrere Kriterien erfüllt sein. Eine Gefährdung der Ordnung und Sicherheit liegt nicht vor, und ansonsten muss ein großes allgemeines Interesse vorliegen.

Eine Umbenennung aufgrund der politischen Bedeutung des Standortes liegt nicht vor, ebenso wenig dient sie als Orientierungshilfe. Abschließend wies er darauf hin, dass eine zusätzliche Beschilderung notwendig sein würde und dadurch die Übersicht an dieser Stelle nicht verbessert wird.

Herr Aldag bedankte sich für die Ausführungen von Herrn Metzler und unterstützte den von Frau Dr. Wünscher angekündigten Änderungsantrag, den Namen auf die Vorschlagsliste aufzunehmen.

Frau Dr. Wünscher brachte ihren Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung dazu.

Frau Müller sagte, dass es ihr nicht klar war, dass es sich bei dem Standort um einen Teil der Heideallee handelt. Außerdem bezweifelte sie, dass eine Umbenennung ein großer Eingriff in das Verkehrsgeschehen ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** zunächst um Abstimmung des Änderungsantrages.

zu 6.1.1 Änderungsantrag zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Lukas
Vorlage: VII/2023/05544

<u>Abstimmungsergebnis SKE:</u>	mehrheitlich zugestimmt (2 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltungen)
--	--

<u>Abstimmungsergebnis SR:</u>	mit Patt abgelehnt (5 Ja / 5 Nein / 0 Enthaltungen)
---------------------------------------	---

Beschlussvorschlag:

Der Name Prof. Wolfgang Lukas ist in die Vorratsliste der Stadt für zu ehrende Personen aufzunehmen.

zu 6.1 Antrag der Fraktionen DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle zur Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang
Vorlage: VII/2023/05204

<u>Abstimmungsergebnis SKE:</u>	einstimmig zugestimmt (2 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen)
--	--

<u>Abstimmungsergebnis SR:</u>	mehrheitlich zugestimmt (5 Ja / 4 Nein / 1 Enthaltungen)
---------------------------------------	--

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Namensvergabe für das Areal des Kreisverkehrs am Schnittpunkt Heideallee/Weinbergweg/Walter-Hülse-Straße. Die zukünftige Bezeichnung lautet „~~Prof. Dr.~~ Wolfgang Lukas-Platz“. Die Stadt Halle würdigt damit die besonderen Verdienste von Prof. Dr. Wolfgang Lukas um die Entwicklung der Stadt als bedeutenden Forschungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und vollzieht die Namensvergabe als offizielle Ehrung.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zu den städtischen Wettbewerben für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum Vorlage: VII/2023/05401

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im ursprünglichen Zeitplan des städtischen Wettbewerbs für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum ein Kunstwerk am bzw. im Neubau der Grundschule in der Schimmelstraße vorgesehen war. Aufgrund der Bauplanung wird der Wettbewerb für das Stadtteilzentrum Neustadt vorgezogen.

Herr Kunkel erläuterte, dass in Zusammenarbeit mit der Städteplanung ein Wettbewerb gestartet werden soll. Ziel des Wettbewerbs ist es, schattenspendende Kunstwerke auszuwählen, die auf der östlichen Seite des Neustadt-Centrums installiert werden sollen.

Frau Dr. Brock-Harder lobte die Idee, dass Kunst im öffentlichen Raum nun auch in Halle-Neustadt in den Blick genommen wird. Sie regte an, auch Trinkbrunnen bei der Auswahl der Kunstwerke miteinzubeziehen.

Herr Aldag kritisierte die mediale Berichterstattung bezüglich dieses Themas und hob noch einmal die Ausführungen von Herrn Kunkel hervor. Er schlug vor, die Kunstwerke gegebenenfalls mit Pflanzen zu verbinden und fragte, in welcher Menge die Kunstwerke aufgestellt werden sollen und auf welcher Fläche dies vorgesehen ist.

Herr Goern stellte das Projekt vor. Er sagte, dass es sich dabei um eine künstlerische Installation handelt, die Bezug zur vorhandenen Freifläche nimmt und für eine Beschattung sorgt. Dies ist wichtig, da sich der Platz in den heißen Sommermonaten sehr aufheizt. Dem sollen die Kunstwerke entgegenwirken. Er sagte, dass der Bereich direkt vor dem Neustadt-Centrum für die Aufstellung der Kunstwerke geplant ist. Die Pflanzung von Bäumen ist an dieser Stelle aufgrund des S-Bahn-Tunnels nicht möglich.

Herr Aldag fragte nach der genauen Größe der Fläche, an dem die Kunstwerke aufgestellt werden sollen.

Herr Goern sagte, dass es sich dabei um eine Fläche von etwa 30x30 Meter rund um das Podest handeln soll.

zu 7.2 Information zum Salinemuseum

Herr Beljan stellte anhand einer Präsentation die Planung zum neuen Salinemuseum für das Jahr 2023 vor. Er sprach über den aktuellen Stand der Sanierungsmaßnahmen, den neuen Internetauftritt sowie über die aktuelle Terminplanung.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Winkler fragte, ob die Entscheidung getroffen wurde, ob es ein technisches oder ein historisches Museum wird.

Herr Beljan sagte, dass das Museum künftig als „Salinemuseum Halle“ beworben werden soll. Dabei wird es sich um ein Museum handeln, welches weiterhin die Besucherinnen und Besucher sowohl technisch als auch kulturhistorisch weiterbilden wird.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob der Name schon endgültig feststeht, oder ob dieser noch veränderbar ist.

Herr Beljan teilte mit, dass der Name bestehen bleiben soll.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob es einen Zusatz zu diesem Namen geben soll.

Herr Beljan bejahte; der Zusatz lautet „Halloren- und Salzgeschichten“.

Frau Dr. Wünscher fragte, warum der Schatz der Halloren in der Bezeichnung des Museums nicht vorkommt.

Herr Beljan sagte, dass die Schätze der Halloren ihren eigenen Ausstellungsbereich innerhalb des Museums erhalten werden. Diese Bereiche sollen gemeinsam mit den Halloren gemeinsam organisiert werden. Er versicherte, dass die Halloren im neuen Museum präsent sein werden.

Frau Rühlmann fragte, wer die Mitglieder des angesprochenen Expertengremiums sind.

Herr Beljan sagte, dass dies noch nicht endgültig feststeht. Dieses Gremium soll aus Vertretern des halleschen Museumsnetzwerkes, aus dem Museumsverband, Experten aus anderen Salzmuseen, sowie aus Halloren und Mitgliedern aus dem Halleschen Salinemuseum e.V. bestehen.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte bezüglich der Zukunftswerkstatt, ob ein digitales Format geplant ist. Außerdem fragte sie, ob „Virtual Reality“ und „Augmented Reality“ im Museum Anwendung finden.

Herr Beljan sagte, dass die Ausschreibungsverfahren für die Ausstellungen derzeit laufen, die auch digitale Elemente enthalten sollen. „Virtual Reality“ und „Augmented Reality“ werden, sofern sie dabei helfen können, den Museumsbesuch positiv zu gestalten, auch eingeplant.

Frau Prof. Fuhrmann fragte, ob es auf dem Gelände des Salinemuseums beispielsweise ein Café geben wird.

Herr Beljan antwortete, dass noch nach einer guten Lösung gesucht wird.

Frau Dr. Winkler fragte, ob die Präsentation im Nachgang in Session hinterlegt wird.

Frau Dr. Marquardt bestätigte dies.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob das Salinemuseum ein eigenständiges Museum oder nur ein Bestandteil des Stadtmuseums sein wird.

Herr Beljan sagte, dass das Salinemuseum ein eigenständiges Museum sein wird.

zu 7.3 Mitteilung über die Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2023

Frau Unger berichtete, dass nach der Entscheidung in der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses alle festgelegten Fördermittelempfänger informiert worden sind. 15 Fördermittelbescheide wurden inzwischen erstellt und die ersten Fördermittel wurden bereits ausgezahlt. Sie sagte, dass jene Antragsteller mit einer höheren Priorität zuerst bearbeitet werden, deren Projekte zeitnah stattfinden.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass es zum derzeitigen Zeitpunkt keine Rückläufe der Fördermittel gibt.

zu 7.4 Mitteilung über Veranstaltungen in den kommenden Wochen

Frau Dr. Marquardt informierte die Ausschussmitglieder über die anstehenden Kulturveranstaltungen: die Einführungsveranstaltung für den neuen Stadtschreiber, die Veranstaltung zur Vergabe der Händel-Mozart-Stipendien, den gemeinsamen Auftritt der Singschule mit einem georgischen Knabenchor im Dom, die feierliche Übergabe des restaurierten Wandbildes von Josep Renau, das Kinderchorfestival, Women in Jazz und die Museumsnacht.

Außerdem machte sie auf den Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“ aufmerksam, dessen Vergabe am 01.07.2023 stattfindet.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Schöder zum Kulturfonds Energie des Bundes

Herr Schöder machte auf den Kulturfonds Energie des Bundes aufmerksam und regte an, die Kulturszene im Stadtgebiet darüber zu informieren.

Frau Unger teilte mit, dass dies bereits umgesetzt wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Niklas Trench
stellvertretender Protokollführer